

Soldatendank an Schülerinnen.

Ein Brief von den „roten Teufeln“.

Die Klasse IB der Mädchenbürgerschule im 19. Bezirk, Kreindlgasse Nr. 24, hatte sich an den Liebesgaben in hervorragender Weise beteiligt und den vielen Paketen, die von ihr zusammengestellt wurden, Karten mit der Bitte beigelegt, daß die Empfänger einige Worte über den Erhalt der Spenden an die Schülerinnen der Klasse gelangen lassen möchten. Die erbetenen Antworten trafen nun, entsprechend den vielen Spenden, in großer Menge ein. Ganz besonderes Interesse wird ein Brief finden, den der Zugführer János Reidl vom ungarischen Honvedhusarenregiment Nr. 4 im Namen einer Anzahl Husaren der fünften Esz-ladron dieses Regiments geschrieben hat. Aus diesem Briefe, den der wackere Ungar natürlich nicht im reinsten Deutsch schrieb, spricht ein so warmer Ton, daß es uns förmlich leid tut, das Schreiben nicht mit all den gutgemeinten Redewendungen, die das Nichtbeherrschten der deutschen Sprache mit sich bringt, wiedergeben zu können. Der Brief lautet:

„Teure unbekannte Fremde! Mit Freuden gebe ich Euch zu wissen, daß wir die Weihnachtsgeschenke bekommen haben, für die wir den lieben Mädchen vom ganzen Herzen danken. Uns hat das sehr gefreut, daß auch Unbekannte etwas für uns tun und daß auch wir eine Weihnachtsgeschenke haben. Wie dankbar fühlen wir uns dafür in unserm Innern und wie unendliche Güte spricht daraus, daß nicht nur unsere nächsten Angehörigen um uns besorgt sind. Wir konnten heuer nicht in unserm Familienkreis sein — wir konnten nicht den Weihnachtstbaum schmücken für unsere lieben Kinder. Wir konnten nicht die fröhlichen Gesichter unsrer lieben Kleinen sehen und konnten uns nicht mit unsern teuren Gattinnen über unsere Kinder freuen, die doch unser Teuerstes sind auf dieser Welt. Aber wir erfüllen eine großartige Pflicht: wir kämpfen für unser Liebstes, für unser Vaterland — und da wird kein Schritt gewichen! Es ruft der Kaiser und König, es ruft die Pflicht! Darum Ihr lieben Mädchen, vergeßt uns nicht! Laßt Euch nochmals aus unserm aller Herzen vielmals danken für die Freude, die Ihr uns mit den Geschenken gemacht habet. Gott wird Euch dafür segnen und lohnen! Herzliche Grüße von vielen Honvedhusaren, bei den Russen genannt „die roten Teufel!“

Eine Feldpostkarte lautet:

„Liebe I B! Habt innigen Dank, Ihr braven, patriotischen Mädchen, für Euer Liebeswerk an unsrer glorreichen Armee! Im Namen der Mannschaften

die Offiziere des Infanterieregiments Nr. 55:

Oberst Babic, Hauptmann Böhm, Hauptmann Döck, Hauptmann Zimmer, Hauptmann

Eder, Oberleutnant Oppenheimer, Oberarzt Dr. Arnstein, Leutnant Pablik, Leutnant Urban, E. Radvic, Rainsla, J. Ribicki, Hodinka, Sameškin, Paschel“

Von der I. u. I. schweren Hauptdivision Nr. 15 langte folgendes Schreiben ein:

„Ihr lieben, guten, tapferen Mädchen! Ihr habt uns durch die zugesendeten Liebesgaben eine große Freude bereitet! Es hat uns am heiligen Weihnachtsabend sehr wohl getan, daß Ihr an uns gedacht habt — so waren doch auch wir in der Heimat. Wir senden Euch den besten Dank und die herzlichsten Grüße:

(Ges.) Oberst Artur Reutter, Major Julius Südler, Oberleutnant Julius Wauer, Divisionsadjutant; Oberleutnant R. Stachny, Doktor Zimmerer, Leutnant R. Rukutik, Leutnant Richard Wimmer.“

Die Batterie 2 der I. und I. schweren Hauptdivision Nr. 15 sendete separat eine Dankkarte, vom Batterielieutenant Hauptmann Beng unterfertigt, folgenden Inhalts: „Die Batterie 2 der schweren Hauptdivision Nr. 15 dankt den jungen Damen herzlichst für die Weihnachtsgaben. Meine braven Kanoniere haben die Geschenke als rührende Erinnerung an ihre Wiener Heimat erhalten und mich gebeten, Ihnen Gruß und Dank zu übermitteln!“

Für die Stabkompagnie 299 schreibt Johann Holzmann: „Herzlichsten Dank für Eure Liebesgaben! Sie haben uns viele Freude bereitet. Wir befinden uns so weit wohl und werden hoffentlich bald nach siegreicher Beendigung des Feldzuges einen langen Frieden haben. Herzliche Grüße an Euch alle, liebe Wiener Kinder, von mir und meinen Kameraden!“

Eine andre Feldpostkarte zeigt folgenden Text: „Ihr braven Freundinnen aus der ersten B-Klasse! Besten und herzlichsten Dank für Eure Geschenke, Sie haben uns eine so herzliche Freude bereitet, daß wir es in Worten nicht ausdrücken können. Viele Grüße vom Schlachtfelde und innigste Wünsche zum neuen Jahre von

Florian Kiefer, B. Denhsini, Franziska Blaha, Jonas Petrovac, Jakob Polak, Josef Wabrowsky, Raimund Bernhauer, Franz Ostka, Georg Hirsch, alle beim 4. Armee-Stappenkommando.“

In einem Schreiben spricht Josef Beutl vom Infanterieregiment Nr. 99 seinen und den Dank seiner Kameraden mit folgenden Worten aus: „Liebe Schülerinnen! Mit Freude und Dankbarkeit habe ich Euren Brief sowie Eure Liebesgaben erhalten, und ich beileide mich, Euch sowie Euren verehrten Lehrkörper und Euren lieben Eltern, wie überhaupt allen, die an dieser ehren Sache so regen Anteil nahmen, meinen sowie meiner Kameraden innigsten Dank auszusprechen. Gedenket unser fleißig im Gebet, Gott wird uns sicherlich einen gerechten Sieg verleihen, damit für das Haus Oesterreich ein dauernder Friede gesichert werde. Die besten Grüße sowie ein glückliches neues Jahr Euch, liebe Schulkinder, Euren verehrten Lehrern, sowie Euren lieben Eltern sende ich sowie meine liebsten Kameraden!“